





zurückblickt. Aber der Weg und die Obere sind nicht zu Ende. Das schwere, verantwortungsvolle Amt, das ihm anvertraut ist, gönnt ihm keine Ruhe, auch nicht an dem Tage, den wir Menschen sonst für uns selbst beanspruchen.

Und wir selbst dürfen nicht müßlos und tatenlos stehen, um zu feiern, auch nicht um unseren Gauleiter zu feiern. Ein Leben voller Pflichten und Aufgaben fragt nicht nach Geburtstagen. Der Mann des Volkes gehört allein den Mühen und Sorgen dieses Volkes. Und wir folgen ihm auf diesem Wege, jeder an der Stelle, an der er uns einsetzt, nachdem wir für einen kurzen Augenblick zurückgedacht, was uns der Name Wilhelm Marr zu sagen hat. Die Wünsche, die ihm heute gelten, werden in Erfüllung gehen, wenn wir die Pflichten erfüllen, die der Gauleiter jedem von uns gestellt hat.

D. Verdyl

### Der vereinfachte Dollfuß

München, 15. Dez. Drei christlich-soziale Führer der Reichsmark richteten an die Wiener „Reichspost“ einen für Bundeskanzler Dr. Dollfuß bestimmten Brief, in dem es u. a. heißt:

Wir schreiben Ihnen, damit Sie den Herrn Bundeskanzler persönlich darauf aufmerksam machen, daß ebensolch und energischer Wandel von oberhöchster Dringlichkeit ist. Wir sind der Meinung, daß der Nationalsozialismus zunimmt, daß er härter denn je ist. Demgegenüber steht eine vollkommen effizientere Vaterländische Front. Niemand hat vor ihr Scheitern. Allen Ernstes rechnet man hier, daß sich das gegenwärtige Regime nicht bis zum Frühjahr 1933 halten können. Die Christlich-Soziale Partei ist schwer gefährdet. Man führt Dr. Dollfuß potentiellische Dörfer vor, und darum die Verbitterung und Depression. Man rechnet nicht ernstlich mit dem Sieg des Nationalsozialismus. Auf wirtschaftlichem Gebiete ist gar keine Erleichterung zu konstatieren. Wir wissen, daß es keinen Sinn hat, dem Herrn Bundeskanzler Dr. Dollfuß direkt zu schreiben, da er die Briefe nicht erhält.

### Führertagung des Heimatschutzes

Wien, 14. Dez. Unter Vorsitz des Fürsten Starhemberg, der längere Besprechungen mit Vizekanzler Key und Bundeskanzler Dr. Dollfuß hatte, begann die Führertagung des österreichischen Heimatschutzes. In der sehr lebhaften Sitzung kam eine sehr radikale Stimmung zum Ausdruck: Ausschaltung des Einflusses aller Parteipolitiker, also auch der Christlich-Sozialen, gänzliches Verbot der Sozialdemokratischen Partei, Einsetzung eines Regierungskommissars für die Stadt Wien. Sollte Dr. Dollfuß auf diese Forderungen nicht eingehen, so droht, wie es heißt, der Heimatschutz mit dem Austritt aus der Regierung und dem Sturz des Kabinetts Dollfuß, angeblich auch mit einer Verständigung mit den Nationalsozialisten zur Aufrichtung eines braun-grün-weißen Regimes in Oesterreich im Wege eines kalten Putsches.

### Marginaler Korruptionsprozeß

Wien, 15. Dez. Ein marginaler Korruptionsfall größter Umfang ist bei der Krankenkasse der Stadt- und Landesversicherungen aufgedeckt worden. Fünf Beteiligte wurden festgenommen. So wurden 500.000 Schilling aus den Gehältern der Krankenkasse für die Sozialdemokratische Partei veruntreut. Bei einer Hausdurchsuchung ergab sich der Verdacht, daß die Verhafteten einander große betrügerische Anwendungen aufkommen ließen. Größere Summen wurden auch für den marxistischen Schutzbund und für die sozialdemokratische Wahlpropaganda zu den Nationalratswahlen im Jahre 1930 veruntreut.

### Frankreich möchte schon wieder eine Konferenz

Berlin sagt: Eine absurde Idee

Berlin, 15. Dez. Die Abreise des Berliner britischen Botschafters nach London wird von ausländischen Blättern dazu benutzt, um für den Plan einer allgemeinen europäischen Konferenz Stimmung zu machen. So wird u. a. behauptet, daß Vorkonzilium die Eric Blüys eine Mitteilung der Berliner Regierung nach London mitgebracht hätte, daß der Plan einer europäischen Konferenz — mit deren Hilfe Frankreich die Abrüstung und Befriedung Europas weiter sabotieren könnte — von der deutschen Regierung sehr günstig aufgenommen worden wäre.

Daß diese Kombinationen gänzlich aus der Luft gegriffen sind und nur der Stimmungsmache dienen, geht aus einer halbamtlichen Mitteilung hervor, in der es u. a. heißt:

Bei der bekannten Einstellung der deutschen Regierung zu internationalen Konferenzen ist es unerlässlich, daß diese Idee überhaupt erst aufgenommen konnte. Dazu ist zu betonen, daß es eine völlig absurde Idee ist, eine neue europäische Konferenz einzuberufen, die die Zahl der mitspielenden großen internationalen Konferenzen nur durch eine weitere vergrößern würde. Frankreichs Sehnsucht nach einer Konferenz wird demnach unerfüllt bleiben!

### Italienische Stimmen zu den diplomatischen Besprechungen

RA Rom, 14. Dez. Die Besprechungen zwischen London, Paris, Berlin und Rom stehen auch in Italien im Mittelpunkt des politischen Interesses. Die Turiner „Gazzetta del Popolo“ betont die Dringlichkeit der beiden Fragen: Abrüstung und Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen. Frankreich, das sich immer noch Kräfte, wolle verhindern, daß Deutschlands militärische Lage sich in gewissem Sinne der französischen angleiche. Frankreich verleihe sich auf seine alte Sicherheitsforderung, und seine Verbündeten Venedig und Lissabon drohten geradezu mit dem Kriege. „Corriere della Sera“ spricht von einer offenpropagatorischen und gefährlichen Stellungnahme der kleinen Entente. Die Verantwortung liege jedoch bei Frankreich.

### Schweres Eisenbahn-Unglück in Bosen

Bisher sechs Tote — Ein Zug mit Kindern überfahren

W. Bosen, 15. Dez. Vor den Toren der Stadt Bosen ereignete sich heute morgen ein schweres Eisenbahnunglück, dem mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Vor der Einfahrt zum Hauptbahnhof fuhr ein Personenzug auf einen dort haltenden Zug, der nur mit Kindern besetzt war. Drei Wagen des haltenden Zuges kürzten infolge des Zusammenstoßes die Weisung herunter. Aus den Trümmern konnten bisher sechs Kinder als Leichen geborgen werden.

In den zertrümmerten Wagen saßen nur Kinder. Bisher sind 6 tote und 14 schwerverletzte Kinder festgestellt. Da eine Panik ausbrach und viele leichtverletzte Kinder fortgelaufen sind, ist der Gesamtumfang des Unglücks zur Stunde noch nicht zu übersehen.

## Aus Stadt und Land

### Sonntagsgedanken

„Nicht vor der Zeit!“ lautet der Befehl unserer Reichsführung hinsichtlich der Weihnachtsfeier, und wie dankbar haben alle vernünftigen Väter und Mütter diese Anordnung bernommen, wie gerne sie durchgeführt. Seither war es üblich, daß schon mit dem Totensonntag die Weihnachtsfeier einsetzten, weil kein Verein und kein Klub zu kurz kommen wollte; und so viele Säle gab es gar nicht, um all diese festlichen Anlässe in Erfüllung geben zu lassen. Ausnahmslos konnten die Familienleben zu entziehen. Allen anderen aber ward es zur Qual; denn bei manchen Gelegenheiten „durfte“ man nicht fehlen. Das Traurige dabei aber war, daß unseren Kindern, den Trägern der Zukunft, jene zarte Hoffen und Darren zerstört wurde, das wir in glücklicheren Zeiten mit vollen Jagen gewonnen haben. Den Kindern wurde der feine Duft von dem Feste gestreift, der lichte Schmelz, der eben darin lag, daß man gerne schon vorher etwas vom Christbaum, etwas vom Christkind gesehen hätte, aber eben warten mußte. Wie sehr schätzte man an dem Saften vorbei, in dem die Mutter ihre Geheimnisse zu bergen versuchte; aber nie steckte der Schlüssel. Wie bedacht hätte man durch jede Ritze, aber umsonst: es war alles gut verpackt und höchstens vermuten konnte man, was drinnen sei. So war es einst, und dieses Vorkommnisses, das zu einem heilsamen Vorkommnis wurde, erhöhte die Festfreude so, daß wir geradezu in das Weihnachtszimmer hinein explodierten.

Es ist ein Beweis für das feine Gefühl, das unsere Regierung auch für die zartesten Belange unseres Volkes hat, daß sie vorzeitige Weihnachtsfeier möglichst einschränkte. Weihnachten soll wieder ein Familienfest werden und seinen alten Charakter behalten. Das haben manche Kreise noch nicht erfaßt und verneinen, in der alten Art weiterzukommen zu wollen. Hoffen wir, daß sie über's Jahr ein größeres Verständnis aufbringen und mit Eifer auch hierin dem Führer folgen. Es gibt eben Dinge und Feste, wie es Gedanken und Gefühle gibt, die eigenen sich nicht für die Öffentlichkeit, sondern nur für das Haus, die zarten nicht für den Trübel, sondern für die Stille, die erheben im Gemüth und gedeihen nur im Stübchen bei Vater und Mutter, bei Schwester und Bruder, von Herz zu Herz.

Gälor Hälischen, unser schwäbischer Dichter, hat einmal die Gefühle, die einem am Weihnachtsabend in der Fremde wachen, ergreifend dargelegt: „Mir nicht heim, wie ich heim. Warum? Ganz eins, mir will nicht heim!“ Dieses Grundgefühl soll wieder einziehen; dazu aber ist notwendig, daß wieder der feine Schleier der Erwartung über das ganze Fest gebreitet werde: eine Mutter, die aus Eitelkeit oder Torheit ihren Kindern diese Vorkunde zerbricht, nimmt ihnen das Schönste. Ein Vater, der seinen Vereinsbrüdern erklärt: mein Weihnachtsabend ist daheim bei Frau und Kindern; und vorher will auch ich keinen Baum haben und keine Bescherung feiern, ist auf dem rechten Weg. Daß alle die, denen ein Heim fehlt, die in der Fremde sind, sich für diesen Abend zusammenfinden, um sich in gegenseitiger Freundlichkeit den Abend der „Alten Nacht“ zu verschönen, sollte eine Gewohnheit werden. Aber alles „nicht vor der Zeit!“, wie der Absehl uns heute sagt. Wir sollen uns nicht durch Lob und Tadel der Menschen täuschen lassen; wir sollen auch mit unserem eigenen Urteil zurückhalten, denn „der Herr ist's, der mich richtet“. Wenn er aber kommt, wird er uns Licht bringen, was verborgen war. Und wer den rechten Weg, den Weg der Liebe, des Verständnisses, des Vorkommnisses, der wird dann das einzigste Lob ernten, das überhaupt einen Sinn hat, das Lob Gottes.

Wir warten dein, o Gottes Sohn  
Und lieben dein Erscheinen.  
Wir wissen dich auf deinem Thron  
Und nennen uns die Deinen  
Wer an dich glaubt, erhebt sein Haupt  
Und hebet dir entgegen:  
Du kommst und ja zum Segen. (Th. F. Hier)

R. S.

Jetzt beginnt der sonst garnicht unbeliebte Winter seine Schattenseiten zu entwickeln. Die vom Thermometer abgelesenen Kältegrade bewegen sich in der letzten Nacht je nach Lage und Wind zwischen 14 und 18 Grad. Es ist kein Vergnügen mehr, in dieser Zeit draußen zu sein. Die Eng tritt nur noch an wenigen Stellen als Fluk aus Licht, während sich ihr Lauf im weichen Tal meist nur durch Ströme und Wälder abbebt. In Reutlingen soll die Kälte 2 Grad erreicht haben. — Die amtliche Wettervorhersagestelle verkündet:

Für Sonntag und Montag ist Fortsetzung des kalten Wetters zu erwarten.

Das Bezirksamt Forzheim teilt mit:

Für die Dauer der Einstellung der Hfloterarbeiten auf der Landstraße Nr. 13 zwischen Forzheim-Eutingen infolge Frostwetters wird die genannte Straßenstrecke bis auf weiteres nur noch in der Fahrtrichtung Forzheim-Eutingen für den gesamten Fahrverkehr gesperrt.

Umleitung in Richtung Forzheim-Eutingen: Waldweg südlich der Eng (Kanzlerweg) für die Dauer des Frostwetters. Bei Eintritt des Tauwetters erfolgt die Umleitung über die bisherigen Umleitungsstraßen.

Infolge Frostwetter werden die Arbeiten am Schienen-gleichen Übergang der Landstraße auf dem Hfl. Wilsberdingen verschoben und die Sperre für 17. Dezember aufgehoben.

### Neuenbürg

Der Beirat vom Bezirksamt vom Roten Kreuz hielt gestern Abend unter Vorsitz von Landrat Le my in Oberamt seine Jahresversammlung ab. Nach einleitenden Worten über die Anerkennung des Roten Kreuzes durch die Reichsregierung und die Ablegerung im Bezirk berichtete der Vorsitz über die hocherfolgreiche Sammlung von Spenden für die hungernden Deutschen in der Ukraine und in Südrussland. Es konnten Naturalien für über 2000 Mark gesammelt werden, mit Ausnahmigkeit sogar u. U. an bestimmte Stellen. — Die Gründung der Sanitätskolonne Neuenbürg auf Anordnung der Landesleitung war der nächste Punkt des Berichtes; der Landesverein stellt den größeren Teil der Mittel zur Kleidung und Ausrüstung zur Verfügung, so daß höchstens 1935 die Kolonne voll bereit ist, zu der sich 40 Leute gemeldet haben. Der Vorschlag für Führung und ärztliche Leitung bedarf noch der Bestätigung. — Ein Helfertinnenkreis des Roten Kreuzes mit 10 Schülerinnen ist im Gange. Ueberhaupt wurde die Frage des weiblichen Sanitätspersonals ausgiebig besprochen, sowie der zivile Luftschutz. — Darauf wurde der Hfloterbericht vorgelesen, der günstig genannt werden darf. Die seither geübte Art der Unterstützung bedürftiger Volksgenossen ist nunmehr von der R. S. Volkshilfe über-nommen worden. Auf Vorschlag des Vorsitzers werden zur Gründung der Sanitätskolonne Neuenbürg 500 Mark als zinsfreie Darlehen zur Verfügung gestellt.

Weiterhin wurden den Sanitätskolonnen Wildbad und Birsfeld je 200 Mark als Zuschuß für dringende laufende Ausgaben gewährt. Auch das R. S. wurde im Laufe der Sitzung erörtert.

### Calmbach

Welche Bedeutung die Firma Gauthier für die hiesige Arbeiterfront besitzt und welche Stützequelle sie nicht nur für die Gemeinde sondern auch für die Amtsdarstellung ist, erwies sich gestern Abend aufs deutlichste. Nach Geschäftsabschluss marschierte die ganze Belegschaft in geschlossenem Zug, der die Länge der Straße zwischen den beiden Eingängen in Bieren-Reiben einnehmend in den Saal des Gasthauses „Bühnenhof“, wo bereits die Belegschaften der übrigen hiesigen Werke versammelt waren. In einstündiger Rede sprach Kreisbetriebs-gelenkleiter Treutle aus Wildbad über die Deutsche Arbeitsfront. Der 12. November habe unserem großen Führer Adolf Hitler zu 95 Prozent das Vertrauen ausgesprochen, jetzt gelte es zu zeigen, daß die Arbeiterfront geschlossen hinter der Regierung stehe. Erst vor zwei Wochen habe der Arbeitsminister den Aufruf zur Bildung der Arbeitsfront erlassen und schon sind Hunderttausende von Anmeldungen eingegangen. Bis zum 31. Dezember ds. Js. müsse dafür gesorgt werden, daß alle Arbeitnehmer und Arbeitgeber beigetreten sind. Es solle eine einheitliche Kleidung bei passender Gelegenheit getragen werden, als Zeichen enger Verbundenheit zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber, zwischen Arbeitern der Stirn u. Arbeitern der Faust. Eine Frankfurter Firma habe für ihre 3000köpfige Belegschaft diese einheitliche Kleidung schon bestellt, so daß Tuchfabriken und Schneidergewerbe wohl für ein volles Jahr Beschäftigung haben dürften. Eine tiefgründige Wirkung auf unser zukünftiges Leben wird das „Kulturamt“ ausüben. „Kraft und Freude“ werde dafür sorgen, daß die Arbeit pläbe freundlich, sauber und einladend ausgestaltet werden. Ganz entscheidend werde die Gestaltung der Ferien sein, die dazu dienen sollen, die Schönheiten unseres Vaterlandes kennen zu lernen, so daß der Arbeiter wieder neubelebt an seinen Arbeitsplatz zurückkehrt. Auch die Kulturorgane wie Musik, Gesang, Theater, Sport, Literatur usw. sollen in den kleinsten Ort getragen werden. Die Umwälzung werde den neuen Aufsehenden die Augen öffnen, woher ihnen weltliche Hilfe kommt. Wer schon in irgend einem Hochverstand eingereicht war, der ist schon in der Arbeitsfront, die noch Aufsehenden können bis zum 31. Dezember ds. Js. ihren Beitritt erklären. Mit der Aufforderung, dies rechtlos zu tun und dem Sieg-Heil auf Führer und Vaterland schloß der Redner die Versammlung.

Ein Weihnachtsgeschenk in Form eines 40stündigen Wochen-lohnes gibt die Firma Alfred Gauthier G. m. b. H. dieses Jahr jedem Arbeiter und Arbeiterin sowie den Angehörigen. Diese hochherzige und erfreuliche Anwendung wurde von der ganzen Belegschaft als ein Zeichen enger Verbundenheit im Sinne der neuen Volksgemeinschaft allerorts dankend anerkannt.

### Schnebericht

Schönbürg. — 18 Grad. Pulver auf Parth, Schönbürg sehr gut. Anfahrt von Unterreichenbach-Grundbach.

### Zum Winterhilfswerk 1933

Wer selber sich den Bettelstab, im Leben hat verschuldet  
Der wird auch nicht im neuen Reich frei- und umgeschuldet!  
Der selber schon genossen hat, ein leicht und fröhlich Leben,  
Dem wollen wir im neuen Staat, nicht viel dazu mehr geben!  
Wenn ein Sturmwind kommt und bläst, sieht man viel Staub  
auch fliegen!

Doch wird als Dreck er bald darauf am Boden wieder liegen!!  
Wir haben kein Schwarzenland, wie sich die Faulen träumen —  
Die aus lauter Vangewalt, die Arbeit selbst verfaumen!!  
Es gibt auch keinen Sowjetstaat, das Traumbild mancher Karren.  
So man nur täglich teilen darf, was andere erhasen!!  
Auch fehlt uns jetzt der Judenstaat, wo nur die einen schaffen —  
Daß sich die andern müßlos, Profit zusammenraffen!  
Nur wer unerschuldet ist in Not hineingeraten —  
Dem wollen wir ein willig Ohr und fähigen Herz auch haben;  
Solange bis im Hilderstaat, man nicht mehr braucht zu geben —  
Weil jeder dann verdienen kann, das was er braucht zum Leben.  
Und weil, wer dann nicht schaffen will, auch braucht nicht mehr  
zu essen!

Und nur nach der Persönlichkeit bei uns noch wird gemessen!  
Drauf auf zur Pflicht! Im neuen Staat, nur Arbeit kann  
uns retten!  
Es kommt jetzt das Befreiungsjahr von Arbeitslosenketten!!  
Erich Reuhaus, Führer des R. S. Birsfeld

### Der Kühler ist eingefroren

Der letzte jäh Kälteeinbruch hat die Autofahrer wieder alarmiert, sich um einen sicheren Frostschutz für den Kühler zu kümmern. Besonders leicht friert der Kühler bei stehendem Motor ein, weil der Frost beinahe durch die Kühlerlamellen zu den Kanälen des Kühlers vordringen kann, in denen sich Wasser befindet. Gegen den Frost hilft ein Glycerin-Zusatz zum Wasser, und zwar muß man ihn dem Wasser im Mischungsverhältnis 1:1 beifügen. Ist der Anteil des Wassers größer als der des Glycerins, dann gefriert die Mischung bei freierem Frost, sie dehnt sich aus und sprengt die Lamellen. Tant sei bei steigender Temperatur wieder auf, dann läuft der Kühler aus. Es ist auch schon vorgekommen, daß das gefrorene Wasser den Motorblock gesprengt und ziemlich großen Schaden angerichtet hat.

Auders liegt die Sache, wenn der Kühler während der Fahrt einfriert. Hier ist die Ursache in einer zu starken Abkühlung des Wassers auf seinem Wege durch den Kühler zu suchen. Durch den Fahrtwind und den Ventilator erleidet das Wasser, das von oben warm in den Kühler kommt, einen so hohen Temperaturverlust, daß es in den unteren Kanälen zu Eis erhartet. Damit wird selbstverständlich der Wasserkreislauf unterbrochen, und das Wasser, das die Zylinder umspült, erhöht sich immer weiter, bis er als Dampfzylinder durch die Kühlerverdrängung oder das Ueberfließen ins Freie entweicht.

Was kann man dagegen unternehmen? Gänzlich fehlt sind hier Gewaltmaßregeln mit kochendem Wasser am Blase, oder, wie es auch schon vorgekommen ist, mit der Pflanze. Metall kann einen blühlichen Temperaturwechsel nicht vertragen, ohne Risse zu bekommen. Hat man keine Gelegenheit, den Wagen rasch in eine geheizte Garage zu bringen und ihn dort ein paar Stunden stehen zu lassen — was freilich das beste Verfahren wäre —, dann kann man zunächst versuchen, den Motor im Leerlauf bei stillstehendem Wagen so warm wie möglich werden zu lassen. Damit der Raum um die Zylinder immer gefüllt bleibt, gleiche man ab und zu Wasser in den Kühler nach. Oft hilft auch ein mit heißem Wasser getränkter Tuchumschlag, der um die untere Verbindung zwischen Kühler und Motor gelegt wird.

Nicht nur das gefrierende Wasser tritt als Störenfried auf, oft ist an kalten Tagen auch das Öl an einem Verfestigen des Motors schuld. Bei freierem Frost wird es meistens so dick, daß der Anlaßer den Motor nicht mehr durchziehen kann. Gegen dieses Uebel kann man sich nur mit der Verwendung von kalte-Spezialöl helfen, das erst bei einer Temperatur von ungefähr 30 Grad Kälte zäh wird.

### Gedenket der hungernden Vögel!



# Württemberg

**Stuttgart.** (Der Degen König Wilhelms II.) Donnerstags mittig beehrte die Königinwitwe Charlotte ganz un erwartet das Gartenstadt-Haus in Unterföhrheim mit ihrem Besuch, um, wie der „Kurier“ berichtet, dem am letzten Sonntag ordinierten neuen Geistlichen, Stadtpfarrer Botsch, als persönliches Geschenk den feinerzeitigen Degen des verstorbenen Königs zu überbringen. Stadtpfarrer Botsch war bekanntlich am 9. November 1918 wachhabender Offizier im Wilhelmshof, wo er schwer mißhandelt und auch sein Degen zerbrochen wurde.

**Musov, O. Oberndorf.** (Schwindler gefaßt.) Ein junger Mann aus M. reiste im Oberamt mit Tee und ließ sich dabei auch gleich bezahlen, in einzelnen Fällen sogar bis zu 16 Mark. Nach einigen Tagen kam der Tee per Nachnahme auf volle Rechnung. Am Sonntag feierte der Schwindler, der sich nebenbei als Raterbeilpraktikant ausgibt, Verlobung im Hause der Braut und Montags wurde er verhaftet.

**Weißelstetten, O. Rünzingen.** (Schweres Unglück beim Holzmachen.) Beim Holzmachen im Gemeindefeld ist der einjährige, 14jährige Sohn des Bauern Johannes Wes dadurch schwer verunglückt, daß ihm von einem Baumstamm beide Hände abgeschlagen wurden. Der Schwerverletzte mußte sofort ins Bezirkskrankenhaus Rünzingen übergeführt werden.

**Ubingen a. D.** (Beinahe erforscht.) Auf dem Wege von Ubingen nach Verlach wurde in der Nacht auf Montag ein halberharter Mann gefunden, der erforscht wäre, wenn ihn nicht zwei Männer aufgehalten hätten. Diese brachten ihn zur Polizeiwache, wo er nächtigte.

## Letzte Nachrichten

**Köln, 15. Dez.** Die Kölner Kriminalpolizei hat fünf Berufsverbrecher in Vorbeugungshaft genommen, die später in ein Konzentrationslager gebracht werden sollen. Der Älteste von ihnen ist 67 Jahre alt und hat bereits rund 19 Jahre hinter Schloß und Riegel zugebracht; der Jüngste ist achtmal vorbestraft und hat rund 10 Jahre in Justizhäusern und Gefängnissen gesessen.

### Der Prozeß gegen 14 Ulmer Kommunisten

**München, 14. Dez.** In dem Prozeß gegen die 14 Ulmer Kommunisten vor dem Obersten Landesgericht München wurde am Donnerstagabend nach längerer Beratung das Urteil verkündet. Es erzielten: Der Schlosser Georg Wittmann wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Vergehens gegen die Veranordnung des Reichspräsidenten zum Schutze gegen Verrat des deutschen Volkes und wegen hochverräterischer Umtriebe zwei Jahre vier Monate Justizhaus unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft; der Schlosser Joh. Waber wegen der gleichen Vergehen und wegen Sachbeschädigung und schweren Diebstahls zwei Jahre und sechs Monate Gefängnis, ab vier Monate Untersuchungshaft; der Schreiner Georg Striebel aus Wühl wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz zehn Monate Gefängnis, ab vier Monate Untersuchungshaft; ferner erhielt der Kupferschmied Synchronius Verchtzbreiter wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Sachbeschädigung und schweren Diebstahls ein Jahr acht Monate Gefängnis, der Badermacher Friedrich Rieger wegen der gleichen Vergehen ein Jahr sechs Monate Gefängnis, der Tagelöhner Wilhelm Weigel wegen Vorbereitung zum Hochverrat ein Jahr acht Monate Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von fünf Monaten bis zu einethalb Jahren verurteilt. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

### Swisch nach Köln abgereist

**Berlin, 15. Dez.** Der Leiter des italienischen Außenministeriums, Staatssekretär Swisch, der in Erwiderung des Besuches der deutschen Minister in Rom Anfang der Woche als Vertreter des Chefs der italienischen Regierung nach Deutschland gekommen war, hat am Donnerstagabend Berlin verlassen. Vor seiner Rückkehr nach Italien wird er als Gast der Regierung noch einige Tage in Köln und München verweilen.

### Transsibirien-Expresz überfallen

Sieben Reisende getötet

**W. Charbin, 15. Dez.** Der Transsibirische Expresz ist bei Nitzkhar am Mitternacht von Banditen zur Entgleisung gebracht und angegriffen worden. Sieben Reisende wurden getötet und acht verletzt. Japanische Truppenabteilungen trieben die Banditen mit Maschinengewehren nach kurzem Gefecht auseinander.

20 (zwanzig) Pfennig Kinderlohn erhielt ein Volksschüler von Ravensburg, der einen Geldbeutel mit 100 Mark wieder abliefern. Sotwas nennt man vornehm.

Liebe Erinnerungen werden jedenfalls bei den Befehlungen der Dampfer noch gemordet sein, als sie treibende Minen entdeckten, die allerdings jetzt längst ungefährlich, noch von Kriegsschiffen her in der Höhe schwimmen. Zwei schwedische U-Boote sind nunmehr auf die Jagd ausgefahren.



Wer unter diesem Zeichen diente, hat bewiesen, daß er bereit ist, zu wirken für den Wiederaufbau unseres Vaterlandes!

### Ein Paß für die Arbeitsdienstfreiwilligen

Vorderseite des Passes, den künftig alle Mitglieder des Freiwilligen Arbeitsdienstes bei ihrer Entlassung bekommen. Er dient ihnen dann als Legitimation bei der Arbeitssuche.

## Turnen, Spiel und Sport

### Der Führer über die olympischen Spiele

**Berlin, 14. Dez.** Der Führer gibt eine Erklärung zu den Olympischen Spielen ab, in der es u. a. heißt:

Mit dem heutigen Tage habe ich meine endgültige Genehmigung zum Beginn und zur Durchführung der Bauten auf dem Stadiongelände gegeben. Deutschland erhält damit eine Sportstätte, die ihresgleichen in der Welt sucht. Daß die Durchführung der geplanten großzügigen Baumaßnahmen vieltausende von Arbeitstagen schafft, erfüllt mich mit besonderer Freude.

Bauten allein genügen jedoch nicht, um eine der Weltgeltung unserer Nation entsprechende Vertretung des deutschen Sportes bei den internationalen Wettbewerben zu gewährleisten. Ausdrücklich ist vielmehr der einseitige, einseitige Wille der Nation, aus allen Ecken Deutschlands die besten Kämpfer auszuwählen und sie zu schulen und zu hüten, damit wir bei dem bevorstehenden Wettspiel in Ehren bestehen.

Eine nicht weniger wichtige Aufgabe ist die dauernde und nachhaltige Pflege der Leibesübungen im ganzen deutschen Volke als eines der wichtigsten Kulturgüter im nationalsozialistischen Staat. Wir werden dadurch dem Geist des neuen Deutschland in der Kraft seines Volkes eine dauernde Grundlage schaffen.

### Hinweise

**Neu- und Althausbesitzer.** Wir möchten auf die morgen Sonntag nachmittag um 2 Uhr im Gasthaus zur „Eintracht“ in Neuenbürg stattfindende Bezirks-Versammlung nochmals hinweisen. In dieser Versammlung wird Landesverbandsgeschäftsführer Schrott-Stuttgart zu den Mitgliedern und Interessenten über den erfolgten Zusammenschluß der Alt- und Neuhäuser sprechen. Es wird auch in unserem Oberamtsbezirk nötig werden, die beiden Gruppen in einer einzigen Bezirksgruppe zusammenzufassen und Aufgaben und Ziele einer solchen einheitslichen Organisation festzulegen. Fragen von größter Wichtigkeit werden zur Erörterung kommen, von jeder Bezirksgemeinde sollte deshalb eine starke Vertretung anwesend sein.

Es ist in Kraftfahrerkreisen bekannt, daß unser Führer und Kanzler von Anfang an für die Belange des Kraftfahrwesens hervorragend eingetreten ist. So blieb es nicht aus, daß auch in die Kraftfahrverbände ein früher Zug hinein getragen wurde. Das hatte wieder zur Folge, daß am 9. Nov. d. J. in München „Der Deutsche Automobilklub“ - D.A.K. - vom Chef des Kraftfahrwesens der SA, Obergroßgruppenführer Hühnelein, gegründet und gleichzeitig die neue Clubhülle geweiht wurde. Es muß als ein hohes Vertrauen bezeichnet werden, daß der Führer dem D.A.K. das Recht verliehen hat, als sichtbares Zeichen der Verbundenheit und der Treue zum nationalsozialistischen Geiste in seiner Flagge das Symbol des neuen Deutschland, das Hakenkreuz, zu führen.

## Amtsliche Mitteilungen der NSDAP.

An alle Partei-Amtswalter!  
Die Leser des „Enstalers“ fordern rechtzeitige und sorgfältige Herstellung der Zeitung; die Leistungsfähigkeit unseres technischen Personals hat jedoch seine Grenzen.  
Aus diesen Gründen können Bekanntmachungen für das „Schwarze Brett“ nur noch eingelegt werden, wenn sie bis 8 Uhr morgens eingelaufen sind.  
Schriftleitung und Verlag.

**Kreisleitung Neuenbürg**  
Auf Anordnung der Gauleitung, Abteilung Organisationsamt, und mit dem Einverständnis des Herrn Kreisleiters, wurde der Kreis Neuenbürg mit Wirkung vom 1. Januar 1934 an, neu durchorganisiert, bezw. neu eingeteilt. Die Neueinteilung ist folgendermaßen:

- Dienstbereichs-Übersicht**
- O. G. Arnbach, mit Ottenhausen und Niebelsbach, Ortsgruppenleiter: Eugen Müller.
  - O. G. Birkenfeld, Ortsgruppenleiter: Ernst Scheuentschl.
  - O. G. Calmbach, Ortsgruppenleiter: Georg Bengert.
  - O. G. Döbel, mit Reulau u. Bennach, Ortsgruppenleiter: Karl Ruff.
  - O. G. Feldbrennach, m. Hünzweiler, Ortsgruppenleiter: Emil Höll.
  - O. G. Höfen, Ortsgruppenleiter: Wolfgang Lemppenau.
  - O. G. Herrenalb, mit Rotensol, Bernbach, Ortsgruppenleiter Kreisleiter Böpple.
  - O. G. Löffelau, Ortsgruppenleiter Willi Luft.
  - O. G. Neuenbürg, mit Baldrennach, Ortsgruppenleiter Otto Winter.
  - O. G. Grafenhausen, mit Oberhausen, Ortsgruppenleiter Albert Glauner.
  - O. G. Wildbad, Ortsgruppenleiter Dr. Sommer.
  - O. G. Schömann, mit Gonnweiler, Ortsgruppenleiter Eng. Seuffer.
  - O. G. Schömann, mit Weinsberg, Niebelsberg, Oberlengenshardt, Unterlengenshardt, Schwarzenberg, Rabenhardt, Jagelsloch, Reulbach: Ortsgruppenleiter Karl Stöcker.
  - O. G. Langenbrand, mit Engelbrand, Grunbach, Calmbach, Ortsgruppenleiter: Eugen Haas.
- Selbständiger Stützpunkt Engländerle, Stützpunktleiter Klent.  
Ab 1. Januar 1934 haben alle Ortsgruppenkassenwärter des Dienstbereichs nach dieser Aufstellung mit dem Gaukassenleiter Bogt abzurechnen.  
(gez.): Böpple, Kreisleiter

**SA-Heiterich Neuenbürg**  
Der auf Sonntag angelegte Dienst fällt aus.

**SA-Standort Neuenbürg**  
Heute abend 8 Uhr ist Pflichtsprechabend im Heim. Jeder hat Schreibfaden mitzubringen. Tadelloser Dienstanzug.  
Der Standortführer

**SA-Gesellschaft Neuenbürg**  
Sämtliche Standortkassenwärter der Gesellschaft haben bis spätestens Montag, den 18. d. Mts., ihre Bestellungen zum Jugendverlag bei mir einzuteilen.  
S. Red., Gesellschafts-Kassenwart

Die Weihnachtsfeier der Ruffengruppe findet morgen im „Wären“ statt. Die Bgg. sind dazu eingeladen.  
Der Ortsgruppenleiter

**SA-Wildbad**  
Die SA-Wildbad ist am Sonntag, 17. d. Mts., punkt 11 Uhr am alten Schulhaus angetreten. Der Wichtigkeit des Dienstes entsprechend muß alles da sein. Entschuldigungen werden nicht angenommen.  
Gesellschaftsführer

**Jungvolk in der SA, Standort Wildbad, Jähnlein Graf Eberhard**  
Heute Samstag abend punkt 5 Uhr Dienst des 3. und 4. Jungzuges. 4. Jungzug das Geld mitbringen für die Lieberbücher. Antreten vor der Turnhalle, Turnschuhe sind mitzubringen.  
Der Jungzugführer: Paul Schäfer

**Jungvolk in der SA, Standort Wildbad, Jähnlein Graf Eberhard**  
Am Sonntag, 17. Dez., punkt 1/11 Uhr, Antreten des gesamten Jähnleins, vor dem neuen Schulhaus, zur Fahnenweihe.  
Jähnleinführer Karl Schmid

Die Zeiten, in denen viele Kraftfahrer bei Seite stehen und die Mitarbeit anderen - den Zahlenden - überlassen sind, dahin! Heute hat jeder Kraftfahrer und Kraftwagenbesitzer, sofern er nicht in der Motor-SA oder im R.S.A. ist, im D.A.K. tatkräftig mitzuarbeiten, wenn er nicht als Außenleiter betrachtet werden will. Bei Aufnahmen, die vor dem 31. Dezember noch getätigt werden, kommt die sonst übliche Aufnahmegebühr von 5 Mark in Wegfall. Am Sonntag nachmittag (1. Januar) wird nun über die Aufgaben des D.A.K. berichtet werden und es kann jedem Kraftfahrer in seinem eigenen Interesse nur empfohlen werden, anwesend zu sein. B.

# 60 CLUB

sehr beliebte, herrlich frische Fest-Zigaretten in 12 Stück-Gesellschafts-Packungen mit 10 echten Gross-Fotos wünscht sich jeder Raucher. Und dazu für je 75 Pfennig eins der neuen, reich ausgestatteten Bilder-Sammelwerke:

## Das Neue Reich ZEPPELIN-WELTFAHRTEN II. BUCH





## Belanntmachung.

Das Innenministerium hat den Stadtkirch Dr. Böpple in Neuenbürg mit der Stellvertretung des Oberamtsärztlichen in Neuenbürg betraut.  
Ortspolizeibehörden und Tierbesitzer haben sich daher bis zum Amtsantritt des neuen Oberamtsärztlichen in amtlicher Hinsicht an Herrn Stadtkirch Dr.

Böpple in Neuenbürg zu wenden.  
Neuenbürg, den 14. Dezember 1933.  
Obstamt: Verapp.

**Gewerbeschulverband Neuenbürg**  
Nächste Woche kein Unterricht. Wiederbeginn: Montag, 8. Januar 1934, 8 Uhr.

## Winterhilfswert Wildbad. Aufruf!

Im Hinblick auf das kommende Weihnachtsfest werden alle Kreise der Bevölkerung herzlich gebeten, nochmals nach entbehrlichen Wäsche- und Kleidungsstücken Umschau zu halten und solche am Montag den 18. Dezember 1933, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, im Gemeindefaal, Lalenbergstr. 8 abzugeben.  
Auch ordentlich erhaltene Spielsachen werden mit herzlichem Dank entgegengenommen.

**Kraftfahrer!** Sonntag, 17. Dezember, nachmittags 3 Uhr, in der „Sonne“ in Neuenbürg

## Bericht

Über die Aufgaben des am 30. November 1933 von dem Chef des Kraftfahrwesens der SA, Obergruppenführer Hübner, gegründeten Deutschen Automobilklubs (D.V.A.C.). Hierzu ergeht Einladung an alle Kraftfahrer und Kraftwagenbesitzer, an die Motor-SA und das NSKK, insbesondere aber an diejenigen, die einem dieser Verbände bis heute noch nicht angehören.

Die Ortsgruppe des D.V.A.C.:  
h. D. F.: Keller.



## Jahres-Hauptversammlung heute 20 Uhr im Clublokal

Dringend notwendig ist die Anwesenheit aller dem Club angehörenden D.V.A.C.-früher D.V.C.-Mitglieder.  
**Motorclub „Enzthal“.**

**Geflügel- u. Kaninchenzüchterverein Wildbad e. V.**  
Zu unserer am Samstag und Sonntag den 16. und 17. Dezember stattfindenden



## Total-Ausstellung

wird hiermit herzlichst eingeladen. Eintritt 20 Pfg.  
Glückwünsche. Der Ausschuss.

## Turnverein Birkenfeld e. V.

Am Sonntag den 17. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, findet im Hotel zum „Schwarzwaldrand“ unser

## Familien-Abend

unter freundl. Mitwirkung der Streichmusik-Abteilung der hiesigen Feuerwehrkapelle statt.

Hierzu wird die ganze Einwohnerschaft und Freunde des Turnens und Sports höflich eingeladen.

Saalsöffnung 6 1/2 Uhr. Der Turnrat.

## Freiwillige Feuerwehr Birlenfeld.

Zu der am Sonntag den 17. Dezbr. 1933, abends 7 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen“ stattfindenden



## Weihnachtsfeier

der Nat.-Soz. Kriegsofferversorgung laden wir unsere Mitglieder hiermit herzlich ein.

Der Verwaltungsrat.

## Zentralkrankenkasse der Gold- u. Silberarbeiter Stz Schwab. Emünd Ortsgruppe Birlenfeld.

Unsere verehr. Mitglieder bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß unser vorbildlicher und pflichtgetreuer Kassier, Herr Ernst Bollmer, durch Vermittlung des Bezirksfürsorgeamtes Neuenbürg im Benehmen mit der Hauptverwaltung aus Wohlwollen ab 1. Jan. 1934 die Kassengeschäfte an den Kriegsbeschädigten, Mitglied Herrn Emil Raff, Langwiesenstr. Nr. 17, übergibt. Dem von den Kassengeschäften Zurückgetretenen sprechen wir im Namen der Mitgliedschaft und der Hauptverwaltung für pünktliche und gewissenhafte Kassenerführung den herzlichsten Dank aus.

## Zur besonderen Beachtung!

Um eine reibungslose Weiterführung der Kassengeschäfte durch den neuen Kassier zu ermöglichen, werden die Mitglieder gebeten, die bis zur Geschäftsübernahme fällig gewordenen Kassenträge bis zum Jahresabschluss bereinigen zu wollen.

Mit deutschem Gruß!  
Die Ortsverwaltung.

Stadtpflege Neuenbürg.

## Christbaum

Deffentl. Verk. woch den 20. auf am Mittwoch, 13. Dezember 1933, 10 Uhr im Mühlehof.

**Forstamt Herrenalb-Dt.**

## Brennholz-Berkauf

Am Donnerstag, 21. Dezember 1933, vorm. 10 Uhr in Herrenalb im „Kühlen Brunnen“ aus dem ganzen Forstbezirk

Rn.: buchen Scheiter 41, Prügel 51, Anbruch 34, eichen Anbruch 4, Nadelholz Spälter 2, Anbruch 265. Losverzeichnisse durch das Forstamt.

Der Marsch-Stiefel



## Schuh-Bross Bahnhofstraße 10, Pforzheim.

## An Weihnacht denken: praktisch schenken.

Es gibt so viele neue Hausgeräte, worüber sich jede Hausfrau freuen wird.

Teigrührmaschinen 8.50, Hochmaschinen 3.50, Waagen mit Schirbegericht, verchromt, 10.50, Die lamole Nudel-Well- und Schneidemaschine 7.50, Teppichkehrmaschine 7.50, Blocker von 2.40 an, Nudelbretter, Backformer, Brotkasten.

Wirne reiche Auswahl wird auch Sie befriedigen. Sie werden gut und preiswert bedient im großen

Rüchhaus

## Schükle

Pforzheim, Wehgerstraße 6 gleich b. Marktplatz, neben Berner.

## Praktische Geschenke

- für die Hausfrau:
- Bohrerbürsten von RM. 2.50 an
- Teppichkehrmaschinen von RM. 5.50 an
- Roßhaarbesen von RM. 1.50 an
- Mop und Wollbesen von RM. 1.25 an
- Badematien von RM. 1.50 an
- Glossmatten von RM. 2.75 an

## Bürsten-Königer Pforzheim

Enzstraße 19, beim Palast-Kaffee



## Weihnachtstrende

durch Instrumentenkauf, Lernen und Aufspielen bei der

## Alhaca-Hohner-Harmonika-Schule Calmbach.

Beim Kauf eines Instrumentes 5 Wochen Gratis-Unterricht.

## Eine neue Leistung der NS-Press

In ganz Württemberg wird nun allen Lesern der NS-Press der neu erschienene Klein-Anzeiger zugestellt werden.

## Ganz kostenlos

Wie in keiner anderen Zeitung häufen sich in ihm die Angebote; da kann man sich unter vielem das Passendste herausfinden — und auch das Billigste!

Er ist eben die Zeitung der kleinen Anzeige — mit An- und Verkauf, Arbeitsangeboten und -gesuchen, Grundstücksmarkt usw. Beachten Sie bitte gleich die erste Nummer. Es heißt nicht umsonst: „Die Kleinanzeige dem Kleinanzeiger“.

Ihre Vermählung geben bekannt  
Richard Müller  
Emma Müller  
geb. Ochner  
Dillstein 16. Dezember 1933 Dennach

**Turn-Berein Schwann.**  
Zu unserer am Sonntag den 17. Dezember 1933, abends punkt 7 Uhr, im Lokal zum „Hirsch“ stattfindenden  
**Abend-Unterhaltung**  
laden wir Freunde und Gönner der Turnsache herzlich ein.  
Der Turnrat.

**Für Weihnachten**  
den guten  
**Weihnachts-Braten**  
in la Qualität  
ff. Lachsschinken, Rollschinken, Nußschinken, Delikateß-Leberwurst, Salami, la Aufschnitt, Geschenk-Körbchen  
**bei Metzgermeister Otto Cantz**  
Neuenbürg, Telefon 484.  
Bestellungen werden rasch und pünktlich ausgeführt.

**Jungens? Wollt ihr etwa Bierphilister werden?**  
Niemand! Deshalb kommt in die  
**Hitler-Jugend!**  
Anmeldungen bei jeder Standortführung der Hitler-Jugend

**Gedenket der hungernden Vögel!**  
Gutes gemischtes Vogelfutter, Pfund 25 Pfg., Maisringe, Stück 20 Pfg.  
Zu haben bei  
**Gärtnerei Ehmann, Wildbad, Wilhelmstraße 43.**

**Herztl. Sonntagsdienst**  
Sonntag den 17. Dezember  
Dr. med. Scholz, Ellmendingen,  
Telefon Nr. 17 Ellmendingen.

**Kath. Kirche St. Joseph in Schönbürg.**  
Sonntag den 17. Dezember (3. Adventssonntag)  
8 Uhr Ausstellung der Hl. Kommunion.  
9 Uhr Hl. Messe.  
Wechsels 1/2 Uhr: Hl. Messe.  
Wechsels: Sonntag 1/4 bis 4 Uhr, 1/5-5 Uhr, Sonntag: 8-9 Uhr, täglich vor der Hl. Messe.

**Kath. Gottesdienst in Wildbad**  
3. Adventssonntag (17. Dez.)  
7 1/2 Uhr Frühmesse.  
9 1/2 Uhr Predigt und Amt.  
11 1/2 Uhr nachm. Christenlehre und Andacht.  
Werktags  
7 1/2 Uhr Hl. Messe, Freitag 7 1/2 Uhr Kororamt.  
Wechsels: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, Wechsels vor der Hl. Messe.  
Kommunion: Sonn- und Werktags vor und während der Hl. Messe und des Amtes.

**Evang. Gottesdienst in Neuenbürg**  
Sonntag, den 17. Dezember 3. Advent  
10 Uhr Predigt (1. Kor. 4, 1-5; Lied Nr. 133).  
Dekan Dr. Megelein.  
11 Uhr Kinderkirche.  
1 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne).  
Stadtkirch Dunher.  
Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindefaal mit anschließender Wechsels.

**In Waldrenach**  
Sonntag 1/2, 10 Uhr Gottesdienst.  
Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde.

**Kath. Gottesdienst in Neuenbürg**  
Sonntag den 16. Dezember (3. Adventssonntag)  
Wechsels: Samstag abend von 5 Uhr an, Sonntag früh von 7 Uhr an.  
Hl. Kommunion: Sonntag früh von 7 1/2 Uhr an, ebenso vor dem Amt um 9 Uhr.  
9 Uhr Predigt und Amt.  
2 Uhr Andacht, nachher Bücher-ausleihe.  
Am Mittwoch um 1/2, 8 Uhr Hl. Koror-Messe.

**In Birkenfeld**  
10.30 Uhr Predigt und Singmesse.  
**In Herrenalb**  
10.15 Uhr Predigt und Amt.

**Methodistengemeinde**  
**Evang. Freikirche**  
Sonntag, den 17. Dezember  
Vorm. 1/2, 10 Uhr Neuenbürg  
10 Uhr Gröfshausen.  
11 Uhr Sonntagsschule.  
1 1/2 Uhr Ottenhausen.  
1 1/4 Uhr Calmbach Weihnachtsfest.  
8 Uhr Neuenbürg Weihnachtsfest.

**Evang. Gottesdienst in Wildbad**  
3. Advent, den 17. Dezember  
9.45 Uhr Predigt (Text: 1. Kor. 4, 1-5; Lied 141).  
Stadtpfarer Dauber.  
11 Uhr Kindergottesdienst.  
1 Uhr Christenlehre (Söhne).  
Stadtkirch Stein.  
5 Uhr Bibelstunde.  
Stadtkirch Stein.  
Mittwoch den 20. Dezember  
4 Uhr nachm. Altensfeier des Co. Volksbundes im Gemeindefaal, dazu sind alle über 65 Jahre alten Gemeindeglieder herzlich eingeladen.  
8 Uhr abends Bibel-Leseabend.  
Donnerstag den 21. Dezember  
4 Uhr nachm. Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule in der Kirche.  
8 Uhr abends Mädchenabend im Pfarrhaus.

**Evang. Gottesdienst in Birkenfeld**  
am 3. Advent, 17. Dezember  
9 Uhr Christenlehre (Söhne).  
10 Uhr Predigtgottesdienst.  
Pfarrer Köcher.  
11 Uhr Kinderkirche.  
4 Uhr Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule.  
Dienstag, 19. Dezember  
1/2, 8 Uhr Bibelstunde (Sonne).  
Donnerstag, 21. Dezember  
8 Uhr Bibelstunde (Gemeindefaal).

**Evang. Gemeinschaft Birkenfeld**  
Gemeindefaal Schillerstr. 10  
Sonntag den 17. Dezember  
Vorm. 1/2, 10 Uhr Predigt.  
Prediger Wechsels.  
11 1/2 Uhr Sonntagsschule.  
1 1/2 Uhr Sonnenstrahlenbund.  
Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde.  
Donnerstag abend 8 Uhr Gem. Chor.  
Jedermann willkommen!